

# Maria zieht ins Rathaus

## Tag der offenen Tür: „Friedensstifterin“ komplettiert die Renovierung

m. NACKENHEIM – Groß war die Gästeschar, beim Tag der offenen Tür im renovierten Rathaus. Die Aussagen zur gelungenen Innen- und Außenrestaurierung waren durchweg positiv.

Bei der Weihe des Hauses durch Pfarrer Ricker führte Pfarrerin Sabine Müller aus, das alte Rathaus stelle wieder den Mittelpunkt der Gemeinde dar. Die abwechslungsreiche Geschichte rechtfertige die aufwendige Renovierung. Hier würden nun wieder – wie seit 250 Jahren – politische und andere wichtige Entscheidungen von Bürgern getroffen, die bereit seien, Verantwortung zu übernehmen.

Mit der Fertigstellung des Fachwerkhauses zieht in die längere Zeit verwaiste Nische über dem Eingangsportal die Statue „Maria Friedensgöttin“

wieder ein. Pfarrer Ricker weihte die Marienfigur, die in Not und Verzweiflung angerufen werde. Im Rathaus stehe sie für Frieden und Eintracht. Die Madonna wurde 1931 aus Anlaß des Abzuges der französischen Besatzungsmacht von der damaligen Besitzerin der ehemaligen Pflanzenschutzmittelfabrik, Luise Hinsberg, gestiftet.

Im Rahmenprogramm besonders interessant war die Lesung der Museumsleiterin Ursula Bopp aus alten Ratsprotokollen des 19. Jahrhunderts, die manches Schmunzeln bei den rund 50 Zuhörern hervorrief. So wurden Einbürgerungsanträge von Schreibern aus dem Odenwald abgelehnt, weil es „von denen aber ausreichend im Dorf“ gab. Einem jungen Nackenheimer wurde ausnahmsweise erlaubt, vor

dem 25. Lebensjahr zu heiraten, hingegen der Mutter eines unehelichen Kindes ein Unterstützungsantrag abgelehnt. Am 9. Oktober 1870 genehmigte das Ortsparlament sechs Gulden und 36 Kreuzer für das Pulver, das zum Freudenfeuer und Böllerschießen benötigt wurde, als die Kunde von der siegreichen Schlacht bei Sedan in Nackenheim eintraf. Keinen Gulden billigte der Rat 1872 zum Kauf einer Entwässerungsdampfmaschine für das Unterfeld.

Zahlreiche Interessenten nahmen am historischen Dorfrundgang mit geschichtlichen Erläuterungen durch Frieder Stauder teil. Willi Heckelsmüller hatte die Führung in der Kirche St. Gereon übernommen. Auch das Ortsmuseum war an diesem Tag das Ziel vieler Besucher.